

Claudia Kroth

KOSTÜME UND MASKEN

im Kölner Karneval

Mit Texten von Detlev Arens und Wolfgang Oelsner

 GREVEN VERLAG KÖLN



DETLEV ARENS
Kostüme ohne Zwang
Masken ohne Ball

Köln liegt – nein, nicht in der Schweinebucht. Dieser Neckzettel hängt hierzulande am niedersächsisch-westfälischen Kerngebiet der Schweinehaltung, im Wortsinn berüchtigt wegen des Güllearomas, das über der Gegend liegt.

Leider ist der sauschlechte Ruf des Schweins in unseren Breiten viel älter als die Massentierhaltung. Darüber ließe sich weitschweifig räsonieren, wir halten nur fest: Bei all den sinnbildlichen Metzereien muss auch Undankbarkeit im Spiel gewesen sein. Jedenfalls hat das paarhufige Haustier für die Ernährung unserer Vorfahren eine bedeutende Rolle gespielt, sie kann kaum kräftig genug herausgestrichen werden. – Ganz abgesehen davon, dass so mancher Bauer einen abendlichen Plausch mit den verständigen Tieren als schönsten Abschluss eines arbeitsreichen Tages empfand.

Der üble Leumund seit biblischen Zeiten hat auch eine positive Folge: Auf der Metaebene hat das Schwein viel Auslauf, verfügt über einen riesigen kulturgeschichtlichen Hof. Sehr wohl möglich, dass Schweinekostüme der Reflex davon sind.

Kostüm kann allerdings auch das „Kleine Schwarze“ sein, die Kombination aus Rock und Jacke also, ein sehr angepasstes, ausgesprochen weibliches Gewand, an das sich diese Wortbedeutung schmiegte. Der männlichen Ausstattung geht es völlig ab. Gleichgewicht herrscht allein im Fall der Nacktheit – da heißt es sowohl Eva- wie Adamskostüm.

Nackt waren Adam und Eva bekanntlich nur vor dem Sündenfall. In der Genesis verrät zuallererst Kleidung den Erkenntnisgenuss, die „Schürze“ aus Feigenblättern geht zwingend aus dem Verlust der Unschuld hervor. Von diesem Anfang an ist Kleidung immer schon Ver-Kleidung. So gesehen gehört das Kostüm als approbiertes Kleidungsstück zur Vertreibung aus dem Paradies.

Und Masken können diese Art der Ver-Kleidung auf die Spitze treiben, demnach die weitest mögliche Entfernung vom Garten Eden bezeichnen. „Frau Welt“, die Verkörperung der irdischen Lust und



















